

Exkursionsbericht Magerrasen Klein-Lessen August 2017

Entdeckung eines Kleinods unserer Landschaft im Sulinger Land



Labkrautschwärmer, reife Raupe

Foto: Christina Mau-Hansen



Labkrautschwärmer, junge Raupe

Foto: Christina Mau-Hansen

Auf einer bereits seit dreißig Jahren nicht mehr genutzten ehemaligen Ackerfläche des NABU Sulingen, dem Magerrasen in Klein-Lessen, konnte am 04.08.2017 eine besondere Entdeckung gemacht werden. Es wurde ein Vorkommen von sieben Raupen eines eher seltenen Schwärmers aufgespürt. Dabei handelte es sich um den Labkrautschwärmer (*Hyles gallii*), der in Niedersachsen als stark gefährdet gilt und damit auf der Roten Liste Rang 2 einnimmt (LOBENSTEIN 2004). Neben der Raupenfutterpflanze Labkraut werden ebenso gerne Weidenröschen angenommen, die in mehreren Gruppen auf dem Magerrasen angesiedelt sind. Die Falter fliegen von Mai bis Juli. Die Raupen konnten in unterschiedlichen Häutungsstadien und auch direkt während einer Häutung selbst beobachtet werden.



Labkrautschwärmer, Häutung

Foto: Christina Mau-Hansen



Labkrautschwärmer Falter

Foto Wiebke Bandmann

Die auf einem Hügel gelegene 3,2 ha große Fläche ist ausgehagert und beherbergt auf sandigem Boden einige seltene Pflanzen wie Bergsandglöckchen und Besenheide. In den Weidenröschen konnte eine weitere Schwärmerart, die Raupe des Mittleren Weinschwärmers angetroffen werden. An Tagfaltern wurden der Kleine Kohlweißling, der Hauhechel-Bläuling, das Kleine Wiesenvogelchen und der Braune Waldvogel beobachtet.

Es konnte eine weitere Besonderheit registriert werden: eine sehr große Population von über 50 bis vielleicht 100 Tieren der Gemeinen Sichelsschrecke (*Phaneroptera falcata*)!



Gemeine Sichelsschrecke

Foto: Christina Mau-Hansen



Labkrautschwärmer, Raupe schwarze Morphe,

Foto: Christina Mau-Hansen

Die Gemeine Sichelschrecke ist eine eher wärmeliebende südliche Art, die erst in den 90er Jahren langsam nach Niedersachsen eingewandert ist. Bis vor kurzem war sie also noch sehr selten zu finden, verbreitet sich aber stetig. Die Gemeine Sichelschrecke ernährt sich vegetarisch.

Heuschrecken "verdriften" oft als unfreiwillige "Tramps" an Autos, weil sie dort die angestaute Wärme anlockt.

Daneben waren noch Exemplare der Punktierten Zartschrecke, der Großen Goldschrecke, des Nachtigall-Grashüpfers und des Wiesengrashüpfers zu beobachten.

Die Vogelwelt war mit etlichen Feldlerchen, Hänflingen, Stieglitzen und einem jungen Mäusebussard vertreten.

Christina Mau-Hansen, August 2017